

## Bezug-Preis

In der Hauptredaktion über den im Stadtgebiet und den Vororten erzieltes Zusammensetzen abgezahlt: vierzig Groschen 4.50, bei zweimaliger wöchentlicher Auflösung ins Dorf 4.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich: vierzig Groschen 4.50. Durch tägliche Auflösung ins Ausland: monatlich 4.70.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7/8 Uhr, die Abend-Ausgabe Montags um 6 Uhr.

## Redaktion und Expedition:

Johannesgasse 8.

Die Expedition ist Montags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis spätestens 7 Uhr.

## Filialen:

Otto Staven's Sortiments-Alte Handlung, Untersträßchen 3 (Neukirchen).

Ludwig Löhrer,

Katharinenstraße 14, par. und Königstraße 7.

Nr. 504.

## Abend-Ausgabe.

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,  
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Dienstag den 4. October 1898.

92. Jahrgang.

## Politische Tagesschau.

\* Leipzig, 4. October.

Auf dem sozialdemokratischen Parteitag in Stuttgart hat gestern der Abg. Sieckhneit in seiner Begrüßungsrede u. A. gesagt, was heutz mit dem rothen Gewebe und Anfang der gänzlich unpolitischen Wörterbat in Gegen; Socialdemokratie und Anarchismus seien aber Antipoden; der Anarchismus sei das Kind des Kapitalismus. Kurz vor dem Abschlussredner des Parteitages hatte aber das Organ des Herren Sieckhneit, der "Vorwärts", in einem den Tag begrußenden Artikel wörtlich gesagt:

"Mit einer Spannung, die in der modernen Geschichte kein Gleiches hat, wurde von den Arbeitern aller Länder steändig begrüßte Kommune-Erhebung des französischen Proletariats unterteilt, der Gebote der internationalen Solidarität war über den Arbeitern aller Länder über in Blut und Blut überzeugt, und im Blutbad der Commune wurde die internationale Sozialdemokratie nicht, wie die internationale Bourgeoisie hofft, entstellt, sondern, denn jungen Held Siegfried gleich, zu Unsterblichkeit gefestigt."

Nun ist es wohl bekannt, daß die Pariser Communards eine Rote von Wertern, Nordbrennen und sonstigen Auswurf der Menschheit waren; ihre Verbrechen, an die erst kürzlich wieder auf Grund unaufdrückbarer Zeugenaussagen erinnert werden, stellen sie auf völlig gleiche Stufe mit den Anarchisten. Wenn nun das "Kommunale" der deutschen Sozialdemokratie, das Blatt des Herren Sieckhneit, die Commune-Erhebung verächtigt, so steht es den Arbeitern Sieckhneit Lügen, der Socialdemokratie und Anarchismus Antipoden nennt. Die in Stuttgart versammelten Herren des alten Parteijubels haben auch sicherlich den Widerspruch zwischen seiner Behauptung und der Commune-Beschuldigung seines Blattes herausgefunden. Aber sie sind ihnen zu sehr daran gewöhnt, in einem Akten anarachistische Morobuden zu verbreiten und den Schrot der ungünstigsten Beurtheilung mit den Anarchisten als schändliche Verblendung im Brustknoten ihrer Überzeugung abzuweichen, als daß sie an diesem Widerstreit Aufschluß hätten nehmen können. Sie halten es für eine kluge Taktik, jetzt zu verbrechen, was sie eine Minute vorher gepredigt haben, und hoffen mit Hilfe dieser Taktik ihrem Sohle Schrift über die Schulter zu kommen. Sie können aber mit dieser Taktik eine recht rüde Erfahrung machen. Gleich in der Eröffnungsrede ging die Wahl Singer's zum Präsidenten, daß auch in den Reihen der "Gesellen" Unzufriedenheit mit eingetretener Führung besteht, über deren "Zerrissenheit" man sich bitter beklagt. Es ist nun so ganz unabschöpflich, daß einmal in einem der allviele Köpfe, deren es nach dem Eingeständnis der Huber trog der sozialdemokratischen Arbeiterbildungsschule auch unter den "Gesellen" gibt, das Verständnis der zu Seiten verlegneten Männer der Tod! Und hofft und ist glaubhaft, eine der Verherrlichung werbe That zu thun, wenn er zur That gegen eine Größe schreibt, die nach seiner Meinung die glorreiche sozialdemokratische Sache schädigt? In jedem Falle würde Herr Sieckhneit den Thäter dem Kapitalismus jedenfalls nicht an die Koschütze hängen können. Das taktische Spiel mit dem Anarchismus ist daher ein sehr zweckwidriges Ding. Wie wenigen Herren Sieckhneit auftritt, daß er das nicht an sich selbst oder an einer seiner Freunde erpaßt.

## Feuilleton.

### Die kleine Lulu.

Sezession von Clark Russell.

Röderer verfasste.

Er schreibt über meine Worte und Haltung, prahlte Lüchten zurück, stich dabei an einen hinter ihm stehenden Kohlenhähnlein und läßt über diesen. Im Hallen fährt er das Kind von Mrs. Chabotin, so daß diese rücklings gegen das Teufelsgitter taumelt und alle Rammeringe hinauswirft. — Es war ein Höllenspektakel, — er fliegt und wälztet so lächelnd, wie ich es mir je auf einem Stuhl gesehen hätte, und sie schreit Zeter und Trotz, was sie mir schreien kommt.

Das ließ mich nun gleichzeitig toll, da ich mein Herz erleichtert und Alles gelöst hatte, was ich mir sagen wollte, ging ich mit einem herzhaften Seerosenblatt hinaus, nahm meine Kette, trat auf die Straße und schlug die Thür hinter mir mit einem solchen Knall zu, daß es brachte wie ein Kanonenknall.

Einige Augenblicke warnte ich noch, um zu leben, ob Mr. Lidwater eins Lust verputzte, mir zu folgen, da ich aber verdeckt hatte, wußte ich einen Träger in einer weißen Bluse, der auf der anderen Seite der Straße ging, überließ ihm meine Kette und schritt ihm voran nach dem Rathaus zum "Weisen Hirsch", dessen Besitzer mir von früher her gut bekannt war.

Der Wirth vom "Weisen Hirsch" war ein auffälliger junger Mann mit guten Verdienstungen in der Stadt und Besitzer einer Pack von fünf Tonnen, in welches ich oft mit ihm eine Ausfahrt in der Vorstadt gemacht hatte.

Wir kannten einander sehr genau, und als er mich die Stufen zum Rathaus hinaufsteigen sah, kam er mir entgegen und bewilligte mich so herzlich, daß ich darüber den Empfang bei meinem Schneidermeister beinahe vergaß.

Sein Name war Transtrom. Er hatte gerade augenfälliglich viel zu thun, wie er mir sagte, wollte sich aber, sobald er fertig sei, zu mir setzen und erzählte, was sich die beiden letzten Jahre in der Stadt zugespielt habe. Interessanter gab er mir in freundschaftlicher Weise zu verstehen, daß ein fastiges Süß getrocknetes Kindreich im Hause wäre und ich gute Bedenken bei den kleinen finden würde.

Ich ging zuerst auf das mit angewiesene Zimmer, machte mich etwas frischer und begab mich dann wieder hinunter. Da

Die im heutigen Morgenblatt mitgetheilte und behauptete Verfügung des preußischen Ministers des Innern wegen des Waffengebrauchs der Polizei hat in der liberalen Presse fast durchweg Beweis erregt, ebenso bei den Zeitungen "Verdienst", "Dagaz" und einem "impartientischen Blatt"; der Zugang zu älteren Bekanntmachungen, welche "Schwachsinn" verbiete, sei sehr verständig, da "Schwachsinn" nur den die Waffen ermutigenden Eintritt hervorruft, als solche es den beobachteten Organen an der Entwicklung, von den Waffen einen wirkungsvollen Gebrauch zu machen". Und die "Conservative Post", welche derselben Ansicht ist, behauptet sogar, daß die Verfügung des Ministers verhindert werden müsse, wenn nur scharf eingebaut und nur scharf geladen werden dürfe, dann werde die Polizei "naturnäßig aus das das Waffengebrauch wölflich notwendig ist, und nur in solchen Fällen, wo zu der Wiederherstellung der Ruhe und Ordnung kein anderes Mittel mehr wirksam ist, wird zu dem Waffengebrauch geduldet werden".

„Ist das That? Wie aber, wenn die Dinge direkt liegen, daß ein energisches Dreinfallsatz mit der lachen Menge genügen würde, während zum selben Ende oder Schäden keine Notwendigkeit vorhanden scheint?“ Dann würde nach der Ausführungen des Minister die Verfügung des "Post" die "heilste" Wirkung der ministeriellen Verfügung hat, daß — gar nichts! Welches ist das rechte Geiste geschrieben wird. Die Behauptung vor der steten Wichtigkeit von "Schwachsinn" beruht auf der Vorstellung, daß ein zwielichtiger Waffenausbau unter allen Umständen aus dem gewöhnlichen Element bestelle. Dies braucht aber zweifelhaft immer der Fall zu sein; eine über die Menge der Deute abgesetzte Sache verhindert sie unter Umständen zu eiliger Blüte, ohne daß sie sich sehr erhöhen wird, ob es Ernst war, ob Tod und Verwundung auf dem Platz gelassen. Zeigt sich aber, daß man es mit Elementen zu thun hat, auf die nur solcher lüderliche Eindruck macht, so kann ja in ähnlichen Fällen zwei Minuten verloren werden, wenn ein Verhandlungen wird, ob die Sache bei Ruhestellung niemals das sofortige tödliche Entzaun oder sofortige tödliche Schäden erfordernde Wane. Was uns der Bericht des Ministers von der Rude höchst gefährlich erscheint und nach unserer Meinung die nachdrückliche Wohlhabung vertheidet, ist die darin unternommene Beschränkung des eigenen pflichtmäßigen Gewerbes derjenigen Beamten, welche in der Regel sind, die Erfordernisse des einzelnen Falles zu bearbeiten. Es ist notwendig, daß der einzelne Beamten- und das der höhere Polizei-Beamte auf Sich durch die Vorgänge reden könne, wenn er nach einer pflichtmäßigen Überzeugung gegen Sammelfallen zu den höchsten Mitteln greift; der Schuß muss ihm in diesen Fällen auch dann zu Theil werden, wenn über die Universalität der Anwendung anderer Mittel verschiedene Meinungen möglich sind, denn hinterher lädt sich gewöhnlich fest, ob man nicht anders handeln sollte, als nach der That zu thun, was man nach der Berichtigung des Mindesten von der Rude höchst gefährlich erachtet.

Wir erwähnen noch, daß während ziemlich allgemein in der deutschen Presse der Bericht der "Daily News" über den freudigen Einzug des Herren Dr. Verdy in Berlin als wesentlich richtig angesehen wurde, daß der "Athen-Blatt", welche auch Verbindungen mit dem Transvaalischen Reich haben haben soll, schreibt: „Nach Erfahrung an zuständiger Stelle wird und diese Mitteilung des Londoner Blattes als vollständig erstanden zu bezeichnen.“ Vorheraus muß also die Empfangsangelegenheit in dubio bleiben. Wenn übrigens der Transvaaler "Volksstaat", welche seit dem Ende der Holländer gegen die Engländer vertreten hat, nach dem Erwerben der Delagoabai durch Großbritannien durchaus nicht bestrebt sei, mag es das auf sich ausmachen. Den deutschen Interessen ist es jedenfalls im höchsten Grade schädlich, wenn Transvaal — und das ist unabweislich, mag es "Volksstaat" noch so sehr auf die höheren Befreiungen der Boeren zählen — seine nationale Selbstständigkeit verteidigt und von England angegriffen wird, sobald die Delagoabai in ihren Händen sind. Wir schwärmen durchaus nicht für die Boeren und wissen wohl, daß die Gewebe der niederdänischen Boeren gegenfalls höchstlich für deutsche Interessen losgelöst werden, aber die Erhaltung des Transvaal-Republik als selbständiger Staaten entspricht unseren Interessen. Für uns kann es nicht gleichzeitig sein, wenn das hohe Werk Cecil Rhodes' „From Cap to Cairo“ vor Wahrheit wird. Im Jahre 1894 hatte bereits Vord. Kimberley mit dem Englaadstaat einen Vertrag geschlossen, nach welchem dieser einwilligte, Großbritannien einen von dem nördlichen Ende des Tanganjika-See bis zur Schnellstraße Uganda laufenden Streifen Landes abzutreten. Daraufhin erhob wichtigen Großbritannien eine aufdringliche Forderung, geholt darauf, daß der Kongostaat nach vertraglicher Verpflichtung der unmittelbare

nicht. Selbst die "Dreizehner" meint, es liege im Interesse der gesamten Bevölkerung, wenn bei Zeiten in voller Öffentlichkeit darüber Werbung vertrieben werde, daß die Staatsgewalt den besten Willen habe, allen Abhängen, die öffentliche Ruhe und Ordnung zu fören, streng und entschlossen entgegenzutreten.

Die Sache des deutsch-englischen Vertrags wird deshalb in "Verdienst" ausgetragen.

„Es ist hierbei gemeldet werden, daß die Londoner "Daily News" eine Correspondenz veröffentlicht, wonach den Gesandten Dr. Verdy längst in Berlin ein sehr früher Empfang zu Theil geworden ist, daß die Agenturen in den deutschen Presse davon in welcher Seite dastehen mögen, aus der man etwas von irgendwoher mit dem deutsch-englischen Vertrag zusammentreffe, und von welcher Seite dastehen mögen, aus dieser Zusammenfassung politisches Capital zu tragen. Mit der irgend welchen Seite ist wohl in erster Reihe der "Athen-Blatt" gemeint, der das Jahr der englischen Occupation vollständig höchst ungern feiert und sich allerdings möglichstweise der Hoffnung hingibt, daß ein deutscher Kaiser wieder für die Befreiung Griechenlands eingesetzt werde. Dazu aber würde es sich — und man kann darin die Erwähnung des "Times"-Correspondenten zusammenfassen, denn man sieht in Deutschland sehr gut, daß das Ende der englischen Herrschaft in Griechen nicht die Gefüllung des Erfüllungsmotivs „Griechen für die Griechen“, sondern die Präpotenz Frankreichs bediente wurde. Mit der Zusage des "Athen-Blatt" an den Kaiserreichs-Vertrag verfolgt der Sultan wohl keinen andern Zweck, als daß der deutsche Kaiser, der vielleicht auf seiner Reise noch einen kurzen Aufenthalt nach Griechen macht, den Athener erste unter dem Schatten der Sonne des Propheten leben soll, bevor er ihn als eine an englischen Prädaten gesetzte Puppe zu sehen bekommt. Die Amboisen des Athener hat also einen mehr dekorativen Zweck, indem dadurch die Macht des Sultans zum Ausdruck gebracht werden soll. Damit ist aber nicht gesagt, daß die Zusammenkunft zwischen dem deutschen Kaiser und dem Athener nicht die Wirkung haben könnte, die den deutschen Handelsinteressen in Griechen zu fördern. Außerdem kann es ja auch, wenn nicht sehr leicht, so doch für die Zukunft von Vorteil sein, wenn Deutschland einen gewissen politischen Einfluß in Griechen erlangt und gelegentlich England darauf aufmerksam machen kann, daß es auch einmal von diesem Einfluß gegen England Gebrauch machen könnte.“

Rudolf Deutsch-Ostafrikaner bleibten müsse. Also jetzt Graf Caprivi, denn man darf keine Angst haben, daß er sich die englische Nachbarschaft im Innern Afrikas Deutschland jucht, jucht die englische Nachbarschaft im Innern Afrikas Deutschland sehr energisch vom Halse zu halten.

Die "Times" berichtet ferner, die Meldung, daß gleichzeitig mit Kaiser Wilhelm der Athener in Konstantinopel antretende sein werde, dahin zu kommentieren, daß aus der Athener vorerst gleichzeitigen Ausschreibung teilsame politische Schlüsse gezogen werden dürfen. Der Berliner Correspondent des englischen Blattes versichert, aus bester Quelle zu wissen, daß kein Anlaß vorhanden sei, aus dem man etwas von irgendwoher mit dem deutsch-englischen Vertrag zusammentreffe, und von welcher Seite dastehen mögen, aus dieser Zusammenfassung politisches Capital zu tragen. Mit der irgend welchen Seite ist wohl in erster Reihe der "Athen-Blatt" gemeint, der das Jahr der englischen Occupation vollständig höchst ungern feiert und sich allerdings möglichstweise der Hoffnung hingibt, daß ein deutscher Kaiser wieder für die Befreiung Griechenlands eingesetzt werde. Dazu aber würde es sich — und man kann darin die Erwähnung des "Times"-Correspondenten zusammenfassen, denn man sieht in Deutschland sehr gut, daß das Ende der englischen Herrschaft in Griechen nicht die Gefüllung des Erfüllungsmotivs „Griechen für die Griechen“, sondern die Präpotenz Frankreichs bediente wurde. Mit der Zusage des "Athen-Blatt" an den Kaiserreichs-Vertrag verfolgt der Sultan wohl keinen andern Zweck, als daß der deutsche Kaiser, der vielleicht auf seiner Reise noch einen kurzen Aufenthalt nach Griechen macht, den Athener erste unter dem Schatten der Sonne des Propheten leben soll, bevor er ihn als eine an englischen Prädaten gesetzte Puppe zu sehen bekommt. Die Amboisen des Athener hat also einen mehr dekorativen Zweck, indem dadurch die Macht des Sultans zum Ausdruck gebracht werden soll. Damit ist aber nicht gesagt, daß die Zusammenkunft zwischen dem deutschen Kaiser und dem Athener nicht die Wirkung haben könnte, die den deutschen Handelsinteressen in Griechen zu fördern. Außerdem kann es ja auch, wenn nicht sehr leicht, so doch für die Zukunft von Vorteil sein, wenn Deutschland einen gewissen politischen Einfluß in Griechen erlangt und gelegentlich England darauf aufmerksam machen kann, daß es auch einmal von diesem Einfluß gegen England Gebrauch machen könnte.“

Im der Kreis-Zeitung heißt der Barther "Wazir" auf den Gedanken weitere Erklärungen mit, die Esterhazy diesem gemacht hat. Esterhazy bestätigte, daß der Unternehmensrichter Petrus über die gegen Picquart verübten Fälschungen zu den richtigen Schlußfolgerungen kam, aber die Regierung habe einen Druck auf die Kasaglammer ausgeübt, um das Geschäft einzuhalten und die Kasaglammer habe diesem Druck nachgegeben. Der Druck war, daß die ganze Verdächtigung gegen Picquart auf Osvald des Generalstaats eingeladen werden war. Gleichzeitig, während der Wazir die Elam-Delegation besuchte, um Picquart als Mitglied des "Gesetzgeber-Schwarzs" heranzutragen, erging eine Anweisung an die Post, die Correspondenz Picquarts zu fixieren. Diese Anweisung mußte von einer höheren Autorität gegeben werden. Esterhazy war von Anfang an der Mann des Generalstaats. Garayzade habe ihn eine Kampfstellung entgegengestellt, um Picquart als Mitglied des "Gesetzgeber-Schwarzs" heranzutragen, erging eine Anweisung an die Post, die Correspondenz Picquarts zu fixieren. Diese Anweisung mußte von einer höheren Autorität gegeben werden. Esterhazy war von Anfang an der Mann des Generalstaats, Garayzade habe ihn eine Kampfstellung entgegengestellt, um Picquart als Mitglied des "Gesetzgeber-Schwarzs" heranzutragen, erging eine Anweisung an die Post, die Correspondenz Picquarts zu fixieren. Diese Anweisung mußte von einer höheren Autorität gegeben werden. Esterhazy war von Anfang an der Mann des Generalstaats, Garayzade habe ihn eine Kampfstellung entgegengestellt, um Picquart als Mitglied des "Gesetzgeber-Schwarzs" heranzutragen, erging eine Anweisung an die Post, die Correspondenz Picquarts zu fixieren. Diese Anweisung mußte von einer höheren Autorität gegeben werden. Esterhazy war von Anfang an der Mann des Generalstaats, Garayzade habe ihn eine Kampfstellung entgegengestellt, um Picquart als Mitglied des "Gesetzgeber-Schwarzs" heranzutragen, erging eine Anweisung an die Post, die Correspondenz Picquarts zu fixieren. Diese Anweisung mußte von einer höheren Autorität gegeben werden. Esterhazy war von Anfang an der Mann des Generalstaats, Garayzade habe ihn eine Kampfstellung entgegengestellt, um Picquart als Mitglied des "Gesetzgeber-Schwarzs" heranzutragen, erging eine Anweisung an die Post, die Correspondenz Picquarts zu fixieren. Diese Anweisung mußte von einer höheren Autorität gegeben werden. Esterhazy war von Anfang an der Mann des Generalstaats, Garayzade habe ihn eine Kampfstellung entgegengestellt, um Picquart als Mitglied des "Gesetzgeber-Schwarzs" heranzutragen, erging eine Anweisung an die Post, die Correspondenz Picquarts zu fixieren. Diese Anweisung mußte von einer höheren Autorität gegeben werden. Esterhazy war von Anfang an der Mann des Generalstaats, Garayzade habe ihn eine Kampfstellung entgegengestellt, um Picquart als Mitglied des "Gesetzgeber-Schwarzs" heranzutragen, erging eine Anweisung an die Post, die Correspondenz Picquarts zu fixieren. Diese Anweisung mußte von einer höheren Autorität gegeben werden. Esterhazy war von Anfang an der Mann des Generalstaats, Garayzade habe ihn eine Kampfstellung entgegengestellt, um Picquart als Mitglied des "Gesetzgeber-Schwarzs" heranzutragen, erging eine Anweisung an die Post, die Correspondenz Picquarts zu fixieren. Diese Anweisung mußte von einer höheren Autorität gegeben werden. Esterhazy war von Anfang an der Mann des Generalstaats, Garayzade habe ihn eine Kampfstellung entgegengestellt, um Picquart als Mitglied des "Gesetzgeber-Schwarzs" heranzutragen, erging eine Anweisung an die Post, die Correspondenz Picquarts zu fixieren. Diese Anweisung mußte von einer höheren Autorität gegeben werden. Esterhazy war von Anfang an der Mann des Generalstaats, Garayzade habe ihn eine Kampfstellung entgegengestellt, um Picquart als Mitglied des "Gesetzgeber-Schwarzs" heranzutragen, erging eine Anweisung an die Post, die Correspondenz Picquarts zu fixieren. Diese Anweisung mußte von einer höheren Autorität gegeben werden. Esterhazy war von Anfang an der Mann des Generalstaats, Garayzade habe ihn eine Kampfstellung entgegengestellt, um Picquart als Mitglied des "Gesetzgeber-Schwarzs" heranzutragen, erging eine Anweisung an die Post, die Correspondenz Picquarts zu fixieren. Diese Anweisung mußte von einer höheren Autorität gegeben werden. Esterhazy war von Anfang an der Mann des Generalstaats, Garayzade habe ihn eine Kampfstellung entgegengestellt, um Picquart als Mitglied des "Gesetzgeber-Schwarzs" heranzutragen, erging eine Anweisung an die Post, die Correspondenz Picquarts zu fixieren. Diese Anweisung mußte von einer höheren Autorität gegeben werden. Esterhazy war von Anfang an der Mann des Generalstaats, Garayzade habe ihn eine Kampfstellung entgegengestellt, um Picquart als Mitglied des "Gesetzgeber-Schwarzs" heranzutragen, erging eine Anweisung an die Post, die Correspondenz Picquarts zu fixieren. Diese Anweisung mußte von einer höheren Autorität gegeben werden. Esterhazy war von Anfang an der Mann des Generalstaats, Garayzade habe ihn eine Kampfstellung entgegengestellt, um Picquart als Mitglied des "Gesetzgeber-Schwarzs" heranzutragen, erging eine Anweisung an die Post, die Correspondenz Picquarts zu fixieren. Diese Anweisung mußte von einer höheren Autorität gegeben werden. Esterhazy war von Anfang an der Mann des Generalstaats, Garayzade habe ihn eine Kampfstellung entgegengestellt, um Picquart als Mitglied des "Gesetzgeber-Schwarzs" heranzutragen, erging eine Anweisung an die Post, die Correspondenz Picquarts zu fixieren. Diese Anweisung mußte von einer höheren Autorität gegeben werden. Esterhazy war von Anfang an der Mann des Generalstaats, Garayzade habe ihn eine Kampfstellung entgegengestellt, um Picquart als Mitglied des "Gesetzgeber-Schwarzs" heranzutragen, erging eine Anweisung an die Post, die Correspondenz Picquarts zu fixieren. Diese Anweisung mußte von einer höheren Autorität gegeben werden. Esterhazy war von Anfang an der Mann des Generalstaats, Garayzade habe ihn eine Kampfstellung entgegengestellt, um Picquart als Mitglied des "Gesetzgeber-Schwarzs" heranzutragen, erging eine Anweisung an die Post, die Correspondenz Picquarts zu fixieren. Diese Anweisung mußte von einer höheren Autorität gegeben werden. Esterhazy war von Anfang an der Mann des Generalstaats, Garayzade habe ihn eine Kampfstellung entgegengestellt, um Picquart als Mitglied des "Gesetzgeber-Schwarzs" heranzutragen, erging eine Anweisung an die Post, die Correspondenz Picquarts zu fixieren. Diese Anweisung mußte von einer höheren Autorität gegeben werden. Esterhazy war von Anfang an der Mann des Generalstaats, Garayzade habe ihn eine Kampfstellung entgegengestellt, um Picquart als Mitglied des "Gesetzgeber-Schwarzs" heranzutragen, erging eine Anweisung an die Post, die Correspondenz Picquarts zu fixieren. Diese Anweisung mußte von einer höheren Autorität gegeben





### Vermischtes.

— In den vegetarischen Kreisen Berlins hat ein Vermächtnis des Professors Baron in Bonn große Erregung hervorgerufen. Herr Baron hatte der Stadt Berlin 470 000,- vermachter unter der Bedingung, daß ein auf vegetarischen Grundlagen beruhendes Erziehungsgebäude für Kinder errichtet werde, und es ist nun ein Kampf zwischen Vegetariern und „Meistereichen“ entbrannt über die Frage, ob die Stadt Berlin dieses Vermächtnis annehmen soll. Die „Meistereichen“ behaupten, daß die Stadt nicht das Recht habe, die ihrer Erziehung anvertrauten Kinder im vegetaristischen Weise zu erziehen und sie so zu einem Verhindungsobjekt zu machen, während die Vegetarianer alles Mittel in Bewegung setzen, um zu beweisen, daß vegetarische Erziehung den Kindern nicht nur nichts schade, sondern in Gegenheit ihres Wohlgebräuches erheblich förderlich ist. Schon vor einiger Zeit hatten die Vegetarianer eine Kinder-Anstellung veranstaltet, in der nur vegetarisch erzeugte Kinder Aufnahme fanden, und es ist nicht zu leugnen, daß diese Kinder sehr kräftig und ebenso gesund aussehen als andere, die der Fleischzehrung fröben. Später machten vegetarische Vereine große Werbemaßnahmen mit anderen nicht vegetarischen Vereinen, bei denen die Vegetarianer recht gut abdrückten, so daß jedenfalls aus diesen Verhältnissen eine Kindererwerbung nicht erwischen werden konnte.

— Stade, 29. September. Vor dem bisherigen Schiedsgericht wurde breite eine Klage verhandelt, die das Consistorium gegen den Pastor Prigge aus Hamburg angestellt hatte, weil er den Pfarrer Ahlert in Amtelinghausen bestimmt habe. Das Sachdokument ist folgendermaßen: Pastor Hermann Ahlert amtierte seit 1782 als altherrenlicher Seelenherr in der unangenehmen Gemeinde. Er ist außerdem Kreis- und Vocal-Schul-Inspector. Zahlende Prebette haben zwischen Pastor Ahlert und seinen Gemeindemitgliedern gestanden. Pastor Ahlert ist auch breite wegen Beleidigung eines Gemeindemitgliedes zu 50,- Guldenstrafe verurtheilt worden. Seit über vier seit Jahren in der Gemeinde empfunden, daß der Pastor alle Boekommunie in der Gemeinde, sowie alle pertinenzialen Dinge der einzelnen Gemeindemitglieder auf der Karte erordnet und sie mit starken Wörtern geißelt. Sabotage-Behörden bei dem königlichen Kosmatorium und dem Goldministerium waren ohne Erfolg. Der Pastor schlägt die einzigein Gemeindemitglieder, die sich mit ihm in Widerspruch setzten, vom heiligen Abendmahl aus; er verläßt solchen Personen außerhalb der kirchlichen Segenskunst. d. k. er verweigert das kirchliche Geleit, die Beichte und bleibt dem Begegnung fern. Der Hamburger Lehrer Prigge hat eine Anklage gegen den Pastor Ahlert vorgetragen. Dieser wollte seit Jahren während der Freizeit mit seiner Familie bei seinen Schwiegervätern in Amtelinghausen. Es sind ihm daher die dortigen Gemeindeverhältnisse genau bekannt. Als eines Sonntags Pastor Ahlert wiederum das Begehren einer Frau in einer Weise auf der Kanzel zur Sprache brachte, daß die betreffende Frau während der Predigt genötigt war, die Kinder zu verlassen, schrieb Lehrer Prigge, der auch in der Kirche war, an das Consistorium einen anonymen Brief. In diesem berichtete er über die Zustände in der Gemeinde und sprach davon dem „Schiedsgericht“, daß Pastor Ahlert schon seit vier Jahren in seiner Gemeinde läuft und daß die Gemeinde unter seinem kirchlichen Jodge leidet. Diesen Brief übergab das Consistorium der Staatsanwaltschaft. Diese ermittelte sehr bald den Briefschreiber. Das Kosmatorium hat gegen Leiter von dem Strafantrag geholt. Die heilige Verhandlung gestaltete sich für den Pfarrer Ahlert so ungünstig, daß der Gerichtshof den Lehrer Prigge freiließ und die Kosten des Verfahrens der Staatsanwaltschaft auf Kosten des Pfarrers Ahlert vertheilt. Dieser wünschte das Verhalten des Pastors Ahlert tatsächlich ein solches gewesen zu sein, daß man es mit Recht als Schändungskriminell bezeichnen kann. Der Angeklagte habe nur bewiesen, daß er behauptet und der Gerichtshof habe nicht finden können, daß aus den Umständen die Absicht der Beleidigung hervorgehe.

W. zur Entthüllung des Kaiser-Wilhelm-Denkmales in Stuttgart wird und von dort nach geschrieben: Zum Zeichen seiner Anerkennung hat der König den Schöpfer des Denkmals, Bildhauer Prof. W. v. Rümann zu München und Architekt Prof. Th. z. S. Würzburg, je das Ehrentzeuge des württembergischen Kronenordens verliehen. Als Vertreter des Kaiserreichs nahm der preußische Gesandte v. Drentzel den Kaiser-Wilhelm-Denkmal in Würzburg. Am 21. September nahm der Kronprinz 4000 Guldenstrafe vorgeladen. Auch in der Stadt Bangalore nimmt die Post einen epothen Charakter an. Es sind dort 124 Tore-Häuser vorgesehen. Aus anderen Bezirken werden mehrere Errichtungen gemeldet.

I. C. Die Volksabstimmung gegen den Alkohol-Berlau in Kanada. Nach den neuerlich aus Ottawa eingetroffenen Meldungen ist das Ergebnis der am vorigen Donnerstag in ganz Canada vorgenommenen Volksabstimmung für die Mäßigttheitbewegung weniger günstig ausgefallen, als die ersten Schätzungsberichte angegeben. Die Mehrheit der Temperatur-Stimmen, die vor fünf Jahren bei der gleichen Abstimmung 50 000 betrugen, ist auf etwa 25 000 zurückgegangen, da alle größeren Städte, mit Ausnahme von Halifax und St. John's, sich gegen das Alkoholverbot ausgesprochen. Man nimmt daher an, daß die Regierung angehend der schwachen Temperaturlichkeit einen Geschenktuif, welches jeden Handel mit alkoholartigen Getränken verbietet, soll, nicht eindringen wird.

— Ein Hundesector als Chirurg. Unter den Entwicklungen über die Märschtheitheit in der Komedie ist

— Burg, 4. October. (Telegramm.) Der von Dr. Bereson und Spring geführte Ballon der internationa- lischen Fährten ist, nachdem er eine Höhe von 7400 Metern erreicht hatte, bei Burg gelöst gelandet.

— Ein Briefschreiber ist der durch seine wissenschaftlichen naturwissenschaftlichen Romane berühmt gewordene François Jules Verne. Trotz seines ersten Romanen ist in 5. Jahre veröffentlicht, hat er jetzt schonmal so viel Wonne geschrieben, als er Jahr zählt. Der greise Schriftsteller, der jetzt 70 Jahre alt ist, zeichnet sich noch immer durch eine erstaunliche Kreativität und Arbeitsfrische aus. Er erhebt sich in alter Morgenfrühe, um ununterbrochen bis 11 Uhr zu arbeiten. Nachdem er dann das Frühstück eingesogen, pflegt er Zeitungen und Journals zu lesen. Die schwerste Arbeit — wie er selbst sagt — bildet für ihn die Lectüre der verschiedenen Weltbeschreibungen und der geographischen und ethnologischen Werke, deren Studium eine der Hauptaufgaben vertheilt ist. Seine Romane ist, Jules Verne reiz nämlich sehr wenig; alle jene Gegebenen, die er in seinen Schriften mit so wunderbarer Ausführlichkeit schildert, kennt er nur aus Büchern. Er lebt in früheren Jahren, wie die „Romantik“ erzählt, eine eigene Stadt, aber obgleich er ein großer Freund der Stadt ist, hat er doch nur kurze Pausen auf sie unternommen und ist niemals über das Mitteländische Meer hinausgekommen. — Erwähnt sei, daß der berühmte Romanist seine robuste Gesundheit nur seiner vegetarischen Ernährung verdankt; bei einer magerten, nur auf den Genuss von Gemüse und Eiern beschränkten Diät kostet er noch lange keine Müdigkeit und geistige Regsamkeit zu behalten und verzehrt nicht die Feder aus der Hand irgend zu leicht. — Nach Jules Verne dürfte es wohl der berühmte ungarische Schriftsteller M. u. r. s. Z. o. f. i. sein, der die zweite „Angyal“-Bücher publiziert hat; er ist nicht weniger als 220 Novellen, 25 sehr umfangreiche Romane und 6 Dramen produziert. Ihm am nächsten dürfte vor nach lebenden Autoren wohl die englische Schriftstellerin Miss Braddon kommen, die in 37 Jahren auf 50 Bücher gebracht hat.

— Rom, 3. October. Bei einer Spazierfahrt in der Nähe des Suburbus rief sich dem Cardinal Mucci ein il. auf. Der Cardinal erhält Besucher am Kopfe, man beschuldigte ihn, eine Vehemenz dargestellt zu haben. Er lebte pro Tag 1,50 Dollar, für Hunde und Katzen 50 Cent pro Tag, nahm für das Bad eines kleinen Haushaltes 1.50 Cent, für das große und langhaarige 1. Dollar. Wie ferner Herr Dr. Gill höchst naiv mitteilte, daß sein Partner das Geschäftshaus in der Via dei Quirinali behandelte und es erfolgreich vertrieb, daß er selbst eine Geschäftshälfte an, das für die Bevölkerung und Betreibung zweckdienliche Werke pro Tag 1,50 Dollar, für Hunde und Katzen 50 Cent pro Tag nahm, für das Bad eines kleinen Haushaltes 1.50 Cent, für das große und langhaarige 1. Dollar. Wie ferner Herr Dr. Gill höchst naiv mitteilte, daß sein Partner das Geschäftshaus in der Via dei Quirinali behandelte und es erfolgreich vertrieb, daß er selbst eine Geschäftshälfte an, das für die Bevölkerung und Betreibung zweckdienliche Werke pro Tag 1,50 Dollar, für Hunde und Katzen 50 Cent pro Tag nahm, für das Bad eines kleinen Haushaltes 1.50 Cent, für das große und langhaarige 1. Dollar. Wie ferner Herr Dr. Gill höchst naiv mitteilte, daß sein Partner das Geschäftshaus in der Via dei Quirinali behandelte und es erfolgreich vertrieb, daß er selbst eine Geschäftshälfte an, das für die Bevölkerung und Betreibung zweckdienliche Werke pro Tag 1,50 Dollar, für Hunde und Katzen 50 Cent pro Tag nahm, für das Bad eines kleinen Haushaltes 1.50 Cent, für das große und langhaarige 1. Dollar. Wie ferner Herr Dr. Gill höchst naiv mitteilte, daß sein Partner das Geschäftshaus in der Via dei Quirinali behandelte und es erfolgreich vertrieb, daß er selbst eine Geschäftshälfte an, das für die Bevölkerung und Betreibung zweckdienliche Werke pro Tag 1,50 Dollar, für Hunde und Katzen 50 Cent pro Tag nahm, für das Bad eines kleinen Haushaltes 1.50 Cent, für das große und langhaarige 1. Dollar. Wie ferner Herr Dr. Gill höchst naiv mitteilte, daß sein Partner das Geschäftshaus in der Via dei Quirinali behandelte und es erfolgreich vertrieb, daß er selbst eine Geschäftshälfte an, das für die Bevölkerung und Betreibung zweckdienliche Werke pro Tag 1,50 Dollar, für Hunde und Katzen 50 Cent pro Tag nahm, für das Bad eines kleinen Haushaltes 1.50 Cent, für das große und langhaarige 1. Dollar. Wie ferner Herr Dr. Gill höchst naiv mitteilte, daß sein Partner das Geschäftshaus in der Via dei Quirinali behandelte und es erfolgreich vertrieb, daß er selbst eine Geschäftshälfte an, das für die Bevölkerung und Betreibung zweckdienliche Werke pro Tag 1,50 Dollar, für Hunde und Katzen 50 Cent pro Tag nahm, für das Bad eines kleinen Haushaltes 1.50 Cent, für das große und langhaarige 1. Dollar. Wie ferner Herr Dr. Gill höchst naiv mitteilte, daß sein Partner das Geschäftshaus in der Via dei Quirinali behandelte und es erfolgreich vertrieb, daß er selbst eine Geschäftshälfte an, das für die Bevölkerung und Betreibung zweckdienliche Werke pro Tag 1,50 Dollar, für Hunde und Katzen 50 Cent pro Tag nahm, für das Bad eines kleinen Haushaltes 1.50 Cent, für das große und langhaarige 1. Dollar. Wie ferner Herr Dr. Gill höchst naiv mitteilte, daß sein Partner das Geschäftshaus in der Via dei Quirinali behandelte und es erfolgreich vertrieb, daß er selbst eine Geschäftshälfte an, das für die Bevölkerung und Betreibung zweckdienliche Werke pro Tag 1,50 Dollar, für Hunde und Katzen 50 Cent pro Tag nahm, für das Bad eines kleinen Haushaltes 1.50 Cent, für das große und langhaarige 1. Dollar. Wie ferner Herr Dr. Gill höchst naiv mitteilte, daß sein Partner das Geschäftshaus in der Via dei Quirinali behandelte und es erfolgreich vertrieb, daß er selbst eine Geschäftshälfte an, das für die Bevölkerung und Betreibung zweckdienliche Werke pro Tag 1,50 Dollar, für Hunde und Katzen 50 Cent pro Tag nahm, für das Bad eines kleinen Haushaltes 1.50 Cent, für das große und langhaarige 1. Dollar. Wie ferner Herr Dr. Gill höchst naiv mitteilte, daß sein Partner das Geschäftshaus in der Via dei Quirinali behandelte und es erfolgreich vertrieb, daß er selbst eine Geschäftshälfte an, das für die Bevölkerung und Betreibung zweckdienliche Werke pro Tag 1,50 Dollar, für Hunde und Katzen 50 Cent pro Tag nahm, für das Bad eines kleinen Haushaltes 1.50 Cent, für das große und langhaarige 1. Dollar. Wie ferner Herr Dr. Gill höchst naiv mitteilte, daß sein Partner das Geschäftshaus in der Via dei Quirinali behandelte und es erfolgreich vertrieb, daß er selbst eine Geschäftshälfte an, das für die Bevölkerung und Betreibung zweckdienliche Werke pro Tag 1,50 Dollar, für Hunde und Katzen 50 Cent pro Tag nahm, für das Bad eines kleinen Haushaltes 1.50 Cent, für das große und langhaarige 1. Dollar. Wie ferner Herr Dr. Gill höchst naiv mitteilte, daß sein Partner das Geschäftshaus in der Via dei Quirinali behandelte und es erfolgreich vertrieb, daß er selbst eine Geschäftshälfte an, das für die Bevölkerung und Betreibung zweckdienliche Werke pro Tag 1,50 Dollar, für Hunde und Katzen 50 Cent pro Tag nahm, für das Bad eines kleinen Haushaltes 1.50 Cent, für das große und langhaarige 1. Dollar. Wie ferner Herr Dr. Gill höchst naiv mitteilte, daß sein Partner das Geschäftshaus in der Via dei Quirinali behandelte und es erfolgreich vertrieb, daß er selbst eine Geschäftshälfte an, das für die Bevölkerung und Betreibung zweckdienliche Werke pro Tag 1,50 Dollar, für Hunde und Katzen 50 Cent pro Tag nahm, für das Bad eines kleinen Haushaltes 1.50 Cent, für das große und langhaarige 1. Dollar. Wie ferner Herr Dr. Gill höchst naiv mitteilte, daß sein Partner das Geschäftshaus in der Via dei Quirinali behandelte und es erfolgreich vertrieb, daß er selbst eine Geschäftshälfte an, das für die Bevölkerung und Betreibung zweckdienliche Werke pro Tag 1,50 Dollar, für Hunde und Katzen 50 Cent pro Tag nahm, für das Bad eines kleinen Haushaltes 1.50 Cent, für das große und langhaarige 1. Dollar. Wie ferner Herr Dr. Gill höchst naiv mitteilte, daß sein Partner das Geschäftshaus in der Via dei Quirinali behandelte und es erfolgreich vertrieb, daß er selbst eine Geschäftshälfte an, das für die Bevölkerung und Betreibung zweckdienliche Werke pro Tag 1,50 Dollar, für Hunde und Katzen 50 Cent pro Tag nahm, für das Bad eines kleinen Haushaltes 1.50 Cent, für das große und langhaarige 1. Dollar. Wie ferner Herr Dr. Gill höchst naiv mitteilte, daß sein Partner das Geschäftshaus in der Via dei Quirinali behandelte und es erfolgreich vertrieb, daß er selbst eine Geschäftshälfte an, das für die Bevölkerung und Betreibung zweckdienliche Werke pro Tag 1,50 Dollar, für Hunde und Katzen 50 Cent pro Tag nahm, für das Bad eines kleinen Haushaltes 1.50 Cent, für das große und langhaarige 1. Dollar. Wie ferner Herr Dr. Gill höchst naiv mitteilte, daß sein Partner das Geschäftshaus in der Via dei Quirinali behandelte und es erfolgreich vertrieb, daß er selbst eine Geschäftshälfte an, das für die Bevölkerung und Betreibung zweckdienliche Werke pro Tag 1,50 Dollar, für Hunde und Katzen 50 Cent pro Tag nahm, für das Bad eines kleinen Haushaltes 1.50 Cent, für das große und langhaarige 1. Dollar. Wie ferner Herr Dr. Gill höchst naiv mitteilte, daß sein Partner das Geschäftshaus in der Via dei Quirinali behandelte und es erfolgreich vertrieb, daß er selbst eine Geschäftshälfte an, das für die Bevölkerung und Betreibung zweckdienliche Werke pro Tag 1,50 Dollar, für Hunde und Katzen 50 Cent pro Tag nahm, für das Bad eines kleinen Haushaltes 1.50 Cent, für das große und langhaarige 1. Dollar. Wie ferner Herr Dr. Gill höchst naiv mitteilte, daß sein Partner das Geschäftshaus in der Via dei Quirinali behandelte und es erfolgreich vertrieb, daß er selbst eine Geschäftshälfte an, das für die Bevölkerung und Betreibung zweckdienliche Werke pro Tag 1,50 Dollar, für Hunde und Katzen 50 Cent pro Tag nahm, für das Bad eines kleinen Haushaltes 1.50 Cent, für das große und langhaarige 1. Dollar. Wie ferner Herr Dr. Gill höchst naiv mitteilte, daß sein Partner das Geschäftshaus in der Via dei Quirinali behandelte und es erfolgreich vertrieb, daß er selbst eine Geschäftshälfte an, das für die Bevölkerung und Betreibung zweckdienliche Werke pro Tag 1,50 Dollar, für Hunde und Katzen 50 Cent pro Tag nahm, für das Bad eines kleinen Haushaltes 1.50 Cent, für das große und langhaarige 1. Dollar. Wie ferner Herr Dr. Gill höchst naiv mitteilte, daß sein Partner das Geschäftshaus in der Via dei Quirinali behandelte und es erfolgreich vertrieb, daß er selbst eine Geschäftshälfte an, das für die Bevölkerung und Betreibung zweckdienliche Werke pro Tag 1,50 Dollar, für Hunde und Katzen 50 Cent pro Tag nahm, für das Bad eines kleinen Haushaltes 1.50 Cent, für das große und langhaarige 1. Dollar. Wie ferner Herr Dr. Gill höchst naiv mitteilte, daß sein Partner das Geschäftshaus in der Via dei Quirinali behandelte und es erfolgreich vertrieb, daß er selbst eine Geschäftshälfte an, das für die Bevölkerung und Betreibung zweckdienliche Werke pro Tag 1,50 Dollar, für Hunde und Katzen 50 Cent pro Tag nahm, für das Bad eines kleinen Haushaltes 1.50 Cent, für das große und langhaarige 1. Dollar. Wie ferner Herr Dr. Gill höchst naiv mitteilte, daß sein Partner das Geschäftshaus in der Via dei Quirinali behandelte und es erfolgreich vertrieb, daß er selbst eine Geschäftshälfte an, das für die Bevölkerung und Betreibung zweckdienliche Werke pro Tag 1,50 Dollar, für Hunde und Katzen 50 Cent pro Tag nahm, für das Bad eines kleinen Haushaltes 1.50 Cent, für das große und langhaarige 1. Dollar. Wie ferner Herr Dr. Gill höchst naiv mitteilte, daß sein Partner das Geschäftshaus in der Via dei Quirinali behandelte und es erfolgreich vertrieb, daß er selbst eine Geschäftshälfte an, das für die Bevölkerung und Betreibung zweckdienliche Werke pro Tag 1,50 Dollar, für Hunde und Katzen 50 Cent pro Tag nahm, für das Bad eines kleinen Haushaltes 1.50 Cent, für das große und langhaarige 1. Dollar. Wie ferner Herr Dr. Gill höchst naiv mitteilte, daß sein Partner das Geschäftshaus in der Via dei Quirinali behandelte und es erfolgreich vertrieb, daß er selbst eine Geschäftshälfte an, das für die Bevölkerung und Betreibung zweckdienliche Werke pro Tag 1,50 Dollar, für Hunde und Katzen 50 Cent pro Tag nahm, für das Bad eines kleinen Haushaltes 1.50 Cent, für das große und langhaarige 1. Dollar. Wie ferner Herr Dr. Gill höchst naiv mitteilte, daß sein Partner das Geschäftshaus in der Via dei Quirinali behandelte und es erfolgreich vertrieb, daß er selbst eine Geschäftshälfte an, das für die Bevölkerung und Betreibung zweckdienliche Werke pro Tag 1,50 Dollar, für Hunde und Katzen 50 Cent pro Tag nahm, für das Bad eines kleinen Haushaltes 1.50 Cent, für das große und langhaarige 1. Dollar. Wie ferner Herr Dr. Gill höchst naiv mitteilte, daß sein Partner das Geschäftshaus in der Via dei Quirinali behandelte und es erfolgreich vertrieb, daß er selbst eine Geschäftshälfte an, das für die Bevölkerung und Betreibung zweckdienliche Werke pro Tag 1,50 Dollar, für Hunde und Katzen 50 Cent pro Tag nahm, für das Bad eines kleinen Haushaltes 1.50 Cent, für das große und langhaarige 1. Dollar. Wie ferner Herr Dr. Gill höchst naiv mitteilte, daß sein Partner das Geschäftshaus in der Via dei Quirinali behandelte und es erfolgreich vertrieb, daß er selbst eine Geschäftshälfte an, das für die Bevölkerung und Betreibung zweckdienliche Werke pro Tag 1,50 Dollar, für Hunde und Katzen 50 Cent pro Tag nahm, für das Bad eines kleinen Haushaltes 1.50 Cent, für das große und langhaarige 1. Dollar. Wie ferner Herr Dr. Gill höchst naiv mitteilte, daß sein Partner das Geschäftshaus in der Via dei Quirinali behandelte und es erfolgreich vertrieb, daß er selbst eine Geschäftshälfte an, das für die Bevölkerung und Betreibung zweckdienliche Werke pro Tag 1,50 Dollar, für Hunde und Katzen 50 Cent pro Tag nahm, für das Bad eines kleinen Haushaltes 1.50 Cent, für das große und langhaarige 1. Dollar. Wie ferner Herr Dr. Gill höchst naiv mitteilte, daß sein Partner das Geschäftshaus in der Via dei Quirinali behandelte und es erfolgreich vertrieb, daß er selbst eine Geschäftshälfte an, das für die Bevölkerung und Betreibung zweckdienliche Werke pro Tag 1,50 Dollar, für Hunde und Katzen 50 Cent pro Tag nahm, für das Bad eines kleinen Haushaltes 1.50 Cent, für das große und langhaarige 1. Dollar. Wie ferner Herr Dr. Gill höchst naiv mitteilte, daß sein Partner das Geschäftshaus in der Via dei Quirinali behandelte und es erfolgreich vertrieb, daß er selbst eine Geschäftshälfte an, das für die Bevölkerung und Betreibung zweckdienliche Werke pro Tag 1,50 Dollar, für Hunde und Katzen 50 Cent pro Tag nahm, für das Bad eines kleinen Haushaltes 1.50 Cent, für das große und langhaarige 1. Dollar. Wie ferner Herr Dr. Gill höchst naiv mitteilte, daß sein Partner das Geschäftshaus in der Via dei Quirinali behandelte und es erfolgreich vertrieb, daß er selbst eine Geschäftshälfte an, das für die Bevölkerung und Betreibung zweckdienliche Werke pro Tag 1,50 Dollar, für Hunde und Katzen 50 Cent pro Tag nahm, für das Bad eines kleinen Haushaltes 1.50 Cent, für das große und langhaarige 1. Dollar. Wie ferner Herr Dr. Gill höchst naiv mitteilte, daß sein Partner das Geschäftshaus in der Via dei Quirinali behandelte und es erfolgreich vertrieb, daß er selbst eine Geschäftshälfte an, das für die Bevölkerung und Betreibung zweckdienliche Werke pro Tag 1,50 Dollar, für Hunde und Katzen 50 Cent pro Tag nahm, für das Bad eines kleinen Haushaltes 1.50 Cent, für das große und langhaarige 1. Dollar. Wie ferner Herr Dr. Gill höchst naiv mitteilte, daß sein Partner das Geschäftshaus in der Via dei Quirinali behandelte und es erfolgreich vertrieb, daß er selbst eine Geschäftshälfte an, das für die Bevölkerung und Betreibung zweckdienliche Werke pro Tag 1,50 Dollar, für Hunde und Katzen 50 Cent pro Tag nahm, für das Bad eines kleinen Haushaltes 1.50 Cent, für das große und langhaarige 1. Dollar. Wie ferner Herr Dr. Gill höchst naiv mitteilte, daß sein Partner das Geschäftshaus in der Via dei Quirinali behandelte und es erfolgreich vertrieb, daß er selbst eine Geschäftshälfte an, das für die Bevölkerung und Betreibung zweckdienliche Werke pro Tag 1,50 Dollar, für Hunde und Katzen 50 Cent pro Tag nahm, für das Bad eines kleinen Haushaltes 1.50 Cent, für das große und langhaarige 1. Dollar. Wie ferner Herr Dr. Gill höchst naiv mitteilte, daß sein Partner das Geschäftshaus in der Via dei Quirinali behandelte und es erfolgreich vertrieb, daß er selbst eine Geschäftshälfte an, das für die Bevölkerung und Betreibung zweckdienliche Werke pro Tag 1,50 Dollar, für Hunde und Katzen 50 Cent pro Tag nahm, für das Bad eines kleinen Haushaltes 1.50 Cent, für das große und langhaarige 1. Dollar. Wie ferner Herr Dr. Gill höchst naiv mitteilte, daß sein Partner das Geschäftshaus in der Via dei Quirinali behandelte und es erfolgreich vertrieb, daß er selbst eine Geschäftshälfte an, das für die Bevölkerung und Betreibung zweckdienliche Werke pro Tag 1,50 Dollar, für Hunde und Katzen 50 Cent pro Tag nahm, für das Bad eines kleinen Haushaltes 1.50 Cent, für das große und langhaarige 1. Dollar. Wie ferner Herr Dr. Gill höchst naiv mitteilte, daß sein Partner das Geschäftshaus in der Via dei Quirinali behandelte und es erfolgreich vertrieb, daß er selbst eine Geschäftshälfte an, das für die Bevölkerung und Betreibung zweckdienliche Werke pro Tag 1,50 Dollar, für Hunde und Katzen 50 Cent pro Tag nahm, für das Bad eines kleinen Haushaltes 1.50 Cent, für das große und langhaarige 1. Dollar. Wie ferner Herr Dr. Gill höchst naiv mitteilte, daß sein Partner das Geschäftshaus in der Via dei Quirinali behandelte und es erfolgreich vertrieb, daß er selbst eine Geschäftshälfte an, das für die Bevölkerung und Betreibung zweckdienliche Werke pro Tag 1,50 Dollar, für Hunde und Katzen 50 Cent pro Tag nahm, für das Bad eines kleinen Haushaltes 1.50 Cent, für das große und langhaarige 1. Dollar. Wie ferner Herr Dr. Gill höchst naiv mitteilte, daß sein Partner das Geschäftshaus in der Via dei Quirinali behandelte und es erfolgreich vertrieb, daß er selbst eine Geschäftshälfte an, das für die Bevölkerung und Betreibung zweckdienliche Werke pro Tag 1,50 Dollar, für Hunde und Katzen 50 Cent pro Tag nahm, für das Bad eines kleinen Haushaltes 1.50 Cent, für das große und langhaarige 1. Dollar. Wie ferner Herr Dr. Gill höchst naiv mitteilte, daß sein Partner das Geschäftshaus in der Via dei Quirinali behandelte und es erfolgreich vertrieb, daß er selbst eine Geschäftshälfte an, das für die Bevölkerung und Betreibung zweckdienliche Werke pro Tag 1,50 Dollar, für Hunde und Katzen 50 Cent pro Tag nahm, für das Bad eines kleinen Haushaltes 1.50 Cent, für das große und langhaarige 1. Dollar. Wie ferner Herr Dr. Gill höchst naiv mitteilte, daß sein Partner das Geschäftshaus in der Via dei Quirinali behandelte und es erfolgreich vertrieb, daß er selbst eine Geschäftshälfte an, das für die Bevölkerung und Betreibung zweckdienliche Werke pro Tag 1,50 Dollar, für Hunde und Katzen 50 Cent pro Tag nahm, für das Bad eines kleinen Haushaltes 1.50 Cent, für das große und langhaarige 1. Dollar. Wie f





sehr ähnliche Art. Der kleine Kapitänsschiff Badia Griffo der Reederei Rodi ist heute, freut man, kaum mehr. Vogel art. Jungmann bei. Es nicht mehr. In den Tagen fürt die von den Herren Alfred Thodes, Paul Winter und Julius Conradi Sauer erreichte offene Handelsgesellschaft die vorherige Firma. — Nach dem Abschluß des heutigen Abends, bei einem Feiermahl & Wolf in Kreisfeste, Herr Heinrich Grönau in Chemnitz, & nunmehr Frau Ottile von Grönau, eingesetzt. — Die Industrielle der Firma Griffo & Co. in Gladbeck, Frau Charlotte Wilhelmine Sophie von Grönau geb. Schmidl. ist gestorben. — Herren Philipp Benedit Hermann Griffo, Willibald Schmidl und Johanna Friederich Paul Grönau, jämmerlich in Gladbeck, sind auf den Himmel gerichtet. Der von zugesagten Herren Schmidl und Leichmann, sowie den Herren Johann Emil Koch in Gladbeck erzielte Verlust ist erheblich. — Die Firma Carl Abel jun. in Düsseldorf auf dem Namen Hermann Scheider ist übergegangen und dieser firmiert häufig Carl Abel jun. — Herr Heinrich Hubert Scheider in Gladbeck ist als Witwer, in die Firma von Scheider als einziger verblieben. — Die Firma A. Scheider in Dresden lautet Gladbeck Arthur Scheider. — Herr Paul Theodor Lange in Chemnitz ist Witwer. — Die Firma Richard Wolf gestorben. — Die Herren Paul Maria Quandt und Karl Heinrich Paul Richter sind aus der Firma Lindner & Richter in Dresden ausgeschieden. Ihre Union soll Spiegel in Marienberg in Wittenberg ist auf dem Namen gestorben. — Herr Robert Hugo Meyer ist als Witwer, die Firma G. L. Barth in Ober-Copitz, Herr Karl Friedrich Ernst Barth, ist in gefallen. Frau Bertha Agnes verm. Barth ist nach Angabe der Firma in Weidenburg. Herr Johann August Wolf ist in Golz Weidenburg, Herr Johann August Wolf ist in Golz Weidenburg. — Die Firma August Grönau, sowie die Firma August Grönau & Sohn, Herr August Grönau, beide verstorben. — Die beiden Lehrlinge für die genannte Firma erzielte Verluste hat sich erledigt. — Der ältere Herr der Firma G. L. Barth in Ober-Copitz, Herr Karl Friedrich Ernst Barth, ist in gefallen. Frau Bertha Agnes verm. Barth ist nach Angabe der Firma — Die Firma August Grönau & Sohn in Opperwitz leidet jetzt sehr schwer & so.

#### Gefälschen die Firmen:

Geb. Elter in Bütow. — Öster. Hammer in Leipzig. — G. J. Fröhner in Werder. — Frau Schmidt, Caroline Ritter, Rosina & Anna Siegel, die Sieglinde Gobertin, Ehefrau, sämtlich in Ortskug. — H. K. Koch in Reichenbach.

#### Berichtswesen:

\* Die Güterförderung zwischen Leipzig und Chemnitz ist durch Einlieferung neuer Güterzüge die erhöhte Verkehrsbelastung erfordert. Es kann nunmehr das 600 Rademitsch 6 Uhr in Leipzig für Chemnitz oder in Chemnitz für Leipzig angeforderte Frachtzug in folgender Nacht befördert werden und am Tage nach der Aufgabe in die Hände der Abnehmer gelangen.

#### Ginnahme-Ausweise.

\* Deutsche Straßenbahngesellschaft in Dresden. Die Betriebsleistung in der mit dem 1. Oktober 1898 in Gabe gegangenen Woche betrug 43.755,56 & seit dem 1. Januar 1898 1.419.491,32 & gegen 1.268.290,22 & im gleichen Zeitraum des Vorjahrs.

\* Allgemeine Local- und Straßenbahn-Gesellschaft in Berlin. Von 1. Januar bis 30. September 2.371.111,94 & 1.422.027,24 &.

\* Breslauer Straßen-Eisenbahn-Gesellschaft. September 1.304.400,90 &, seit 1. Januar 1.172.071,67 & 1.422.877,87 &.

\* Brief. 4. Oktober. Die Elektrizität der Brünnelein-Straße bringen in der zweiten Dekade des September aus den Bahnen 110.972 Krc., und den Bahnen 13.423 Krc., zusammen 124.395 Krc. Die Wiedereinnahme beträgt 1923 Krc. gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahrens.

#### Verloofungen.

**Wallander 10.-Frcs.-Kasse vom Jahre 1866.** Datum 16. September. Ausgabe am 15. Dezember 1898. Ausgabe Seiten: Nr. 130 182 201 216 229 235 302 381 441 465 529 570 621 664 735 778 805 895 969 978 1003 1043 1055 1066 1071 1076 1083 1258 1527 1537 1539 1565 1603 1619 1741 1803 1863 1846 1861 1917 1929 2041 2110 2123 2225 2255 2315 2343 2407 2431 2457 2491 2629 2704 2773 2809 2855 2881 3023 3116 3202 3297 3342 3493 3427 3548 3609 3577 3825 3867 3900 3700 3749 3791 3794 3828 3849 3865 3892 3917 3930 4004 4050 4134 4184 4213 4250 4316 4321 4412 4445 4555 4704 4733 4786 4813 4897 5043 5050 5082 5112 5187 5357 5525 5519 5560 5586 5624 5641 5662 5694 5757 5812 5852 5903 5900 5905 6023 6061 6064 6121 6269 6330 6431 6462 6472 6515 6667 6695 6784 6766 6829 6872 6886 6899 6908 6972 6990 7032 7155 7214 7243 7372. Bezeichnung: Krt. 6311 R. 92 30.000 Krc. — Krt. 71 R. 74 1000 Krc. — Krt. 3003 R. 94 2000 Krc. — Krt. 1742 R. 45. Ser. 3833 Nr. 46. Ser. 5317 Nr. 29. — Krt. 6545 R. 64 je 100 Krc. — Krt. 381 R. 57. Ser. 1898 R. 41. — Krt. 1896 R. 75. — Krt. 2859 R. 67. Ser. 2987 R. 41. — Krt. 3791 R. 3. — Krt. 4413 R. 23. — Krt. 4786 R. 58. Ser. 6084 R. 31. — Krt. 6908 R. 30 je 50 Krc. — Krt. 182 R. 44. — Krt. 201 R. 48. — Krt. 362 R. 41. — Krt. 441 R. 79. — Krt. 570 R. 27 72. — Krt. 1043 R. 8. — Krt. 1071 R. 29. — Krt. 1081 R. 16. — Krt. 1232 R. 98. — Krt. 1849 R. 96. — Krt. 2775 R. 53. — Krt. 3022 R. 67. — Krt. 3297 R. 5. — Krt. 3791 R. 3. — Krt. 3849 R. 29. — Krt. 4555 R. 50. — Krt. 6065 R. 83. — Krt. 5781 R. 57. — Krt. 6084 R. 31. — Krt. 6908 R. 30 je 50 Krc. — Krt. 182 R. 44. — Krt. 201 R. 48. — Krt. 362 R. 41. — Krt. 441 R. 79. — Krt. 570 R. 27 72. — Krt. 1043 R. 8. — Krt. 1071 R. 29. — Krt. 1081 R. 16. — Krt. 1232 R. 98. — Krt. 1849 R. 96. — Krt. 2775 R. 53. — Krt. 3022 R. 67. — Krt. 3297 R. 5. — Krt. 3791 R. 3. — Krt. 3849 R. 29. — Krt. 4555 R. 50. — Krt. 6065 R. 83. — Krt. 5781 R. 57. — Krt. 6084 R. 31. — Krt. 6908 R. 30 je 50 Krc. — Krt. 182 R. 44. — Krt. 201 R. 48. — Krt. 362 R. 41. — Krt. 441 R. 79. — Krt. 570 R. 27 72. — Krt. 1043 R. 8. — Krt. 1071 R. 29. — Krt. 1081 R. 16. — Krt. 1232 R. 98. — Krt. 1849 R. 96. — Krt. 2775 R. 53. — Krt. 3022 R. 67. — Krt. 3297 R. 5. — Krt. 3791 R. 3. — Krt. 3849 R. 29. — Krt. 4555 R. 50. — Krt. 6065 R. 83. — Krt. 5781 R. 57. — Krt. 6084 R. 31. — Krt. 6908 R. 30 je 50 Krc. — Krt. 182 R. 44. — Krt. 201 R. 48. — Krt. 362 R. 41. — Krt. 441 R. 79. — Krt. 570 R. 27 72. — Krt. 1043 R. 8. — Krt. 1071 R. 29. — Krt. 1081 R. 16. — Krt. 1232 R. 98. — Krt. 1849 R. 96. — Krt. 2775 R. 53. — Krt. 3022 R. 67. — Krt. 3297 R. 5. — Krt. 3791 R. 3. — Krt. 3849 R. 29. — Krt. 4555 R. 50. — Krt. 6065 R. 83. — Krt. 5781 R. 57. — Krt. 6084 R. 31. — Krt. 6908 R. 30 je 50 Krc. — Krt. 182 R. 44. — Krt. 201 R. 48. — Krt. 362 R. 41. — Krt. 441 R. 79. — Krt. 570 R. 27 72. — Krt. 1043 R. 8. — Krt. 1071 R. 29. — Krt. 1081 R. 16. — Krt. 1232 R. 98. — Krt. 1849 R. 96. — Krt. 2775 R. 53. — Krt. 3022 R. 67. — Krt. 3297 R. 5. — Krt. 3791 R. 3. — Krt. 3849 R. 29. — Krt. 4555 R. 50. — Krt. 6065 R. 83. — Krt. 5781 R. 57. — Krt. 6084 R. 31. — Krt. 6908 R. 30 je 50 Krc. — Krt. 182 R. 44. — Krt. 201 R. 48. — Krt. 362 R. 41. — Krt. 441 R. 79. — Krt. 570 R. 27 72. — Krt. 1043 R. 8. — Krt. 1071 R. 29. — Krt. 1081 R. 16. — Krt. 1232 R. 98. — Krt. 1849 R. 96. — Krt. 2775 R. 53. — Krt. 3022 R. 67. — Krt. 3297 R. 5. — Krt. 3791 R. 3. — Krt. 3849 R. 29. — Krt. 4555 R. 50. — Krt. 6065 R. 83. — Krt. 5781 R. 57. — Krt. 6084 R. 31. — Krt. 6908 R. 30 je 50 Krc. — Krt. 182 R. 44. — Krt. 201 R. 48. — Krt. 362 R. 41. — Krt. 441 R. 79. — Krt. 570 R. 27 72. — Krt. 1043 R. 8. — Krt. 1071 R. 29. — Krt. 1081 R. 16. — Krt. 1232 R. 98. — Krt. 1849 R. 96. — Krt. 2775 R. 53. — Krt. 3022 R. 67. — Krt. 3297 R. 5. — Krt. 3791 R. 3. — Krt. 3849 R. 29. — Krt. 4555 R. 50. — Krt. 6065 R. 83. — Krt. 5781 R. 57. — Krt. 6084 R. 31. — Krt. 6908 R. 30 je 50 Krc. — Krt. 182 R. 44. — Krt. 201 R. 48. — Krt. 362 R. 41. — Krt. 441 R. 79. — Krt. 570 R. 27 72. — Krt. 1043 R. 8. — Krt. 1071 R. 29. — Krt. 1081 R. 16. — Krt. 1232 R. 98. — Krt. 1849 R. 96. — Krt. 2775 R. 53. — Krt. 3022 R. 67. — Krt. 3297 R. 5. — Krt. 3791 R. 3. — Krt. 3849 R. 29. — Krt. 4555 R. 50. — Krt. 6065 R. 83. — Krt. 5781 R. 57. — Krt. 6084 R. 31. — Krt. 6908 R. 30 je 50 Krc. — Krt. 182 R. 44. — Krt. 201 R. 48. — Krt. 362 R. 41. — Krt. 441 R. 79. — Krt. 570 R. 27 72. — Krt. 1043 R. 8. — Krt. 1071 R. 29. — Krt. 1081 R. 16. — Krt. 1232 R. 98. — Krt. 1849 R. 96. — Krt. 2775 R. 53. — Krt. 3022 R. 67. — Krt. 3297 R. 5. — Krt. 3791 R. 3. — Krt. 3849 R. 29. — Krt. 4555 R. 50. — Krt. 6065 R. 83. — Krt. 5781 R. 57. — Krt. 6084 R. 31. — Krt. 6908 R. 30 je 50 Krc. — Krt. 182 R. 44. — Krt. 201 R. 48. — Krt. 362 R. 41. — Krt. 441 R. 79. — Krt. 570 R. 27 72. — Krt. 1043 R. 8. — Krt. 1071 R. 29. — Krt. 1081 R. 16. — Krt. 1232 R. 98. — Krt. 1849 R. 96. — Krt. 2775 R. 53. — Krt. 3022 R. 67. — Krt. 3297 R. 5. — Krt. 3791 R. 3. — Krt. 3849 R. 29. — Krt. 4555 R. 50. — Krt. 6065 R. 83. — Krt. 5781 R. 57. — Krt. 6084 R. 31. — Krt. 6908 R. 30 je 50 Krc. — Krt. 182 R. 44. — Krt. 201 R. 48. — Krt. 362 R. 41. — Krt. 441 R. 79. — Krt. 570 R. 27 72. — Krt. 1043 R. 8. — Krt. 1071 R. 29. — Krt. 1081 R. 16. — Krt. 1232 R. 98. — Krt. 1849 R. 96. — Krt. 2775 R. 53. — Krt. 3022 R. 67. — Krt. 3297 R. 5. — Krt. 3791 R. 3. — Krt. 3849 R. 29. — Krt. 4555 R. 50. — Krt. 6065 R. 83. — Krt. 5781 R. 57. — Krt. 6084 R. 31. — Krt. 6908 R. 30 je 50 Krc. — Krt. 182 R. 44. — Krt. 201 R. 48. — Krt. 362 R. 41. — Krt. 441 R. 79. — Krt. 570 R. 27 72. — Krt. 1043 R. 8. — Krt. 1071 R. 29. — Krt. 1081 R. 16. — Krt. 1232 R. 98. — Krt. 1849 R. 96. — Krt. 2775 R. 53. — Krt. 3022 R. 67. — Krt. 3297 R. 5. — Krt. 3791 R. 3. — Krt. 3849 R. 29. — Krt. 4555 R. 50. — Krt. 6065 R. 83. — Krt. 5781 R. 57. — Krt. 6084 R. 31. — Krt. 6908 R. 30 je 50 Krc. — Krt. 182 R. 44. — Krt. 201 R. 48. — Krt. 362 R. 41. — Krt. 441 R. 79. — Krt. 570 R. 27 72. — Krt. 1043 R. 8. — Krt. 1071 R. 29. — Krt. 1081 R. 16. — Krt. 1232 R. 98. — Krt. 1849 R. 96. — Krt. 2775 R. 53. — Krt. 3022 R. 67. — Krt. 3297 R. 5. — Krt. 3791 R. 3. — Krt. 3849 R. 29. — Krt. 4555 R. 50. — Krt. 6065 R. 83. — Krt. 5781 R. 57. — Krt. 6084 R. 31. — Krt. 6908 R. 30 je 50 Krc. — Krt. 182 R. 44. — Krt. 201 R. 48. — Krt. 362 R. 41. — Krt. 441 R. 79. — Krt. 570 R. 27 72. — Krt. 1043 R. 8. — Krt. 1071 R. 29. — Krt. 1081 R. 16. — Krt. 1232 R. 98. — Krt. 1849 R. 96. — Krt. 2775 R. 53. — Krt. 3022 R. 67. — Krt. 3297 R. 5. — Krt. 3791 R. 3. — Krt. 3849 R. 29. — Krt. 4555 R. 50. — Krt. 6065 R. 83. — Krt. 5781 R. 57. — Krt. 6084 R. 31. — Krt. 6908 R. 30 je 50 Krc. — Krt. 182 R. 44. — Krt. 201 R. 48. — Krt. 362 R. 41. — Krt. 441 R. 79. — Krt. 570 R. 27 72. — Krt. 1043 R. 8. — Krt. 1071 R. 29. — Krt. 1081 R. 16. — Krt. 1232 R. 98. — Krt. 1849 R. 96. — Krt. 2775 R. 53. — Krt. 3022 R. 67. — Krt. 3297 R. 5. — Krt. 3791 R. 3. — Krt. 3849 R. 29. — Krt. 4555 R. 50. — Krt. 6065 R. 83. — Krt. 5781 R. 57. — Krt. 6084 R. 31. — Krt. 6908 R. 30 je 50 Krc. — Krt. 182 R. 44. — Krt. 201 R. 48. — Krt. 362 R. 41. — Krt. 441 R. 79. — Krt. 570 R. 27 72. — Krt. 1043 R. 8. — Krt. 1071 R. 29. — Krt. 1081 R. 16. — Krt. 1232 R. 98. — Krt. 1849 R. 96. — Krt. 2775 R. 53. — Krt. 3022 R. 67. — Krt. 3297 R. 5. — Krt. 3791 R. 3. — Krt. 3849 R. 29. — Krt. 4555 R. 50. — Krt. 6065 R. 83. — Krt. 5781 R. 57. — Krt. 6084 R. 31. — Krt. 6908 R. 30 je 50 Krc. — Krt. 182 R. 44. — Krt. 201 R. 48. — Krt. 362 R. 41. — Krt. 441 R. 79. — Krt. 570 R. 27 72. — Krt. 1043 R. 8. — Krt. 1071 R. 29. — Krt. 1081 R. 16. — Krt. 1232 R. 98. — Krt. 1849 R. 96. — Krt. 2775 R. 53. — Krt. 3022 R. 67. — Krt. 3297 R. 5. — Krt. 3791 R. 3. — Krt. 3849 R. 29. — Krt. 4555 R. 50. — Krt. 6065 R. 83. — Krt. 5781 R. 57. — Krt. 6084 R. 31. — Krt. 6908 R. 30 je 50 Krc. — Krt.

## **Leipziger Börsen-Course am 4. October 1898.**

Berlin, 4. October, 12 Uhr bis 5 Min.		Syr. Reichsmar.	
Oest.-Credit-Akt.	291,50 Prince Henry	101,00	93,50
Berl.-Disc.-Ost.	100,50 Bock, Gustav - V.	262,75	Syros. Consols
Berl. Handelsg.	125,50 Durtin, U.L.T.A.C.	50,00	Daiien. Renten
Deutsche Bank	300,75 Deutschen Kreditbank	180,00	Ung. Goldoblig.
Dresdner Bank	180,-	121,25	Gag. Kreissch.
Oest.-U. Staatsb.	145,-	173,00	Neue Mexikaner
Lehmann	31,50 Hibernia, do.	163,00	Russische Notes
Ehlethalbahn	—	163,75	Northamer. Pacific
Neck. & Lot. B.	—	111,10	Schwach.
Berlin, 4. October,		1 Uhr bis 30 Min.	
Oester. Credit	221,50 Berlin, Hass - eng	165,40	Cag. Goldoblig.
Oest.-U. Staatsb.	145,-	200,50	Italiens. Renten
Lehmann	31,00 Dresdner, Unic.	175,75	—
Hannoverscher B.	—	200,50	Russ. Consols Akt.
Ehlethalbahn	—	104,75	Subsist.
Gotthardsbahn	145,50 Schweizerischen	198,75	Neue Mexikaner
Schw. Centralb.	145,40 Barmen	173,75	Syros. Reichsmar.
Wanzenb. - Wien	—	144,50	Syros. Consols
Mannh. - Mlaw.	38,00 Skd. u. Lahrak.	216,90	Prince Henry
Mitteldeutsche	40,00 Cossendienst	175,75	Northamer. Pacific
Berl. Discov. - 6	190,50 Nord. Lloyd	111,10	

Berl. Dusewitz-01 1930,00 Noro. Lloyd 111,10

Berlin, 4 October. Fondsbörse. Die schwächere Haltung der Börse bei Eröffnung ließte man in erster Linie auf den gestrigen Ausweis der Reichsbahn zurück und auf die damit zusammenhängenden lokalen Realisierungen, die hauptsächlich seitens grosserer, be-kannter Firmen vorgenommen wurden. Es waren besonders Bauunter- und teilweise Schienearbeiten dadurch vielfach schwankend. Auch der Bankenmarkt unterlag dem Drucke von Abgaben; auch der Fondsmarkt war gefügt. Den Rückgang in Italienern begründete man mit der Möglichkeit einer hier eintretenden Erhöhung des Tonnen-Zollhauses, welches anregungshabend; Prinz-Heinrich-Bahn träge; der Ausweis der Mitteldeutsche-Bahn aus der letzten September-Dezade mit einem Minus von 183,50 Linie. Echte kommt Einfluss aus; das Minus von 900,- in der dritten Dekade des September bei der Canada-Pacific-Bahn macht auf die explosive 12% gehandelten Aktien keinen Eindruck. In der zweiten Börsenwoche sind das Geschäft sehr in Localbewegungen verkehrt und täglich sind noch nicht festgestellt.

### Wechsel.

	Wechsel.	Bank-Discount	L.	N.	p.	T.	100,75 G.
Amsterdam per 100 Ct. fl. . . . .	—	—	L.	N.	p.	T.	100,75 G.
Brüssel und Antwerpen pr. 100 Francs	2 %	—	L.	N.	p.	T.	100,45 G.
— Italienische Piastre pr. 100 Lire . . .	5 %	—	L.	N.	p.	T.	90,90 G.
** Schweizer Franken pr. 100 Francs . . .	4 %	—	L.	N.	p.	T.	80,40 G.
London pr. 1 PfL. Sterl. . . . .	—	—	L.	N.	p.	T.	20,40 G.
Madrid und Barcelona pr. 100 Pesetas . . .	5 %	—	L.	N.	p.	T.	20,35 G.
Paris pr. 100 Francs . . . . .	2 %	—	L.	N.	p.	T.	80,10 G.
Potsdam pr. 200 Rubel . . . . .	—	—	L.	N.	p.	T.	80,30 G.
Warschau pr. 100 Rubel . . . . .	—	—	L.	N.	p.	T.	—
Wien pr. 100 fl. Os. W. . . . .	4 %	—	L.	N.	p.	T.	100,00 G.
** Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Rom, Tunis, Venetig	—	—	L.	N.	p.	T.	100,20 G.
** Basel, Bern, Genf, St. Gallen, Winterthur	—	—	L.	N.	p.	T.	—
Deutsche Reichsbank: Discount 4 % — Lombard-L-Z. 5 %.	—	—	L.	N.	p.	T.	—

### **Ausländische Fonds**

Ausländische Fonds.	
Rückr.	Zins-T.
\$ 1000	1/4, 10
\$ 200	do
Kr. 10.000; 11.100	11, 7
\$ 1000; 100	1/4, 10
\$ 1000	1/4, 10
Kr. 10. 15. 20000 250	11, 7
\$ 250 C. M.	1/4
\$ 100	do
Fl. 5000 ex. 2000 P.	1/8, 11
Fl. 100 ex. 250 P.	do
\$ 150 S.	1/4, 10
—	do
Kr. 450 = M. 450	1/1, 7
Cr. 1 x 5 x 25	1/1, 7
M. 1000	1/1, 7
M. 500	do
M. 300	do
M. 100	do
Kr. 15. 16. 2000	1/8, 12
Kr. 5. 12. 1000	do
M. 1000 u. 400	1/1, 7
M. 1000 u. 1000	1/2, 9
S. 500	do
S. 300	do
L. 20. 10. 10000	1/2, 7
Lire 4. 2. 10000	do
Lire 5. 2. 1000	do
Ler. 5. 1000. 500	1/1, 7
Fr. 5000-10000 600	1/2, 7
M. 4. 2000-4000	1/6, 12
Osterr. Geldrente . .	102,40 R
do . .	102,40 R
do. SL-R. v. St. K.W. eif	100,75 R
do. Börsenrente . .	100,70 R
do. do . .	100,70 R
Papierrente . .	—
do. do . .	—
do. St.-Schäffler-Globus-Fond	—
do. Lasse v. 1854	—
do. C.-L.-V. Bölling-St.M.	—
do. Agres Lasse v. 1856	147,50 R
do. L. v. 1854 (p. St. M.)	350,- R
Bau-Bank-Aktie Antrach	—
do. Anreise p. St. M.	—
Ungar. Kaiserliche Thoro-	—
gold-Aktie 100000	—
Ungarische Geldrente . .	101,60 G.
do. do . .	102,10 R
do. do . .	102,30 R
do. St.-R. v. St. K.W. eif	100,75 G.
do. do . .	100,70 G.
do. Inverst. Akt. 1928-Gold	101,80 R.
do. St.-Kaiserk.-Akt. 1929	101,75 G.
do. do . .	101,75 R.
do. do . .	101,75 G.
do. do . .	101,75 R.
do. do . .	101,75 G.
Italiensche Broyer Rente	92,- R.
do. do . .	92,- R.
do. do . .	92,- R.
Erbz. um 1911 Wert 200,-	92,25 R. 400000
do. amarit. Rente vierteljahr	92,50 R. 400000
do. fond. Rente v. St. G.	101,25 R.
do. fond. Rente v. St. G.	101,25 R.

Eisenbahn-Stamm- u. St.-Prior.-Actien

Billetsche	Z.-T.	E.	Divid.		Ausgab.	T. und
			1906	1907		
5. 500 F.	L.1.304	—	33	33	100 f. abgez.	294.25 G.
—	—	—	10	10	de Gen.-Sch. abz. p. St. M.	1760 G.
5. 100 P.	L.1.304	—	84	84	St. Schm. Nordst.	—
5. 200 P.	L.1.304	—	139	140	Borsigstrasse, L. A.	—
5. 200 P.	L.1.304	—	24	24	co. L. A. L. 132.50 G.	—
M. 400	L.1.304	—	84	7	Berlin-Kreuz-St. A.	188.10 G.
E. 50 H.	L.1.304	—	—	—	Dux-Rodenbacher	—
E. 50 H.	L.1.304	—	—	—	St. A. A. N. B. Berg	141.75 G.
E. 200 C. M.	L.1.7.5	108R	108R	108R	Gais-Lind-Walde	105.50 G.
Fres. 500	L.1.304	—	63	53	Gothardt-Bahn.	141.— G.
E. 200 P.	L.1.304	—	44	44	Henzl-Eltmann	—
Live 500	L.1.304	—	97	97	Del. Merkmalssch.	123.50 G.
Live 500	L.1.304	—	97	97	de Mittelmeersp. 97.— G.	— G.
E. 200 S.	L.1.7.5	108	108	108	Lemb.-Cogn.-Jassy	—
Fres. 500	L.1.304	—	97	97	Luxemb.-Pr. Eisenb.	101.50 G.
T.200 M. 1200	L.1.304	—	97	97	Lübeck-Büchen	100.— G.
M. 600	L.1.304	—	—	—	Märkische-Moskwa	90.— G.
M. 600	L.1.304	—	—	—	de St.-Prior-Art.	—
E. 200 S.	L.1.304	—	54	54	Oest. Nordw.-L. A. A.	121.25 G.
E. 200 S.	L.1.304	—	54	54	de St. K. B. E. Bahn	130.— G.
Fres. 500	L.1.304	—	97	97	Oest.-Ung. St. (Fry.)	148.— G.
Fres. 500	L.1.304	—	97	97	Oest.-Stahl. Leipzig	31.00 hhd.
T. 200	L.1.304	—	—	—	Ostpreuss. Stolpahn	90.50 G.
T. 200	L.1.304	—	—	—	co. St.-Prior-Art.	—
E. 100 H.	L.1.304	—	4	4	Prus.-Dz. Pr. Art.	95.00 G.

Bank-Aktion

Bank-Actionen.										
T. 100 M. 1200	1/1	4	11	Allg.-D.Cr.-A.-Aktien	211.—	G				
T. 200 M. 1200	1/1	9	19	Bert. Disc.-H.-Akt.	197.—	H				
M. 1000	1/1	9	9	do. Randst.-Akt.	166.—	B				
T. 100 M. 1500	1/1	6	6	Chevalier, Konserven	117,25 B	B				
T. 100	1/1	6	45	Cob.-Dith. Crd.-Ges.	—					
M. 1000	1/1	6	45	Cred.-U.-Spanische Lp.	125.—	bG				
M. 1000	1/1	8	8	Darmst.-F.I.F.v.lad.	152,25 B					
T. 200 M. 2200	1/1	9	10	Deutsche Bank	301,75 bG					
T. 200 M. 2200	1/1	9	7	Dresdner Bank	105,25 bG					
M. 1000	1/1	4	7	do. Bankverein	125.—	G				
T. 200	1/1	4	60	Gotthard Privatbank	133.—					
T. 200 M. 1200	1/1	4	8	Leipziger Bank	190,40 bG					
T. 100 M. 1200	1/1	4	8	do. Hypothek.-R.	150.—	R				
T. 100 M. 1200	1/1	4	6	Mittel- Cr.-H.-Münz	18,50 G					
A. 800 M. 1200	1/1	9	85	Nat.-B.D. See.-IV	166.—	E				
A. 1000 M. 1200	1/1	9	—	do. Mett. Veilchen, S.V.	143.—	G				
T. 200	1/1	4	85	Oberlausitzer Bank	121,25 G					
M. 200 P.	1/1	9	115	Oester. Credit-Anst.	221.—	G				
M. 2000	1/1	7	75	Reichsbankaktienges.	161,50 G					
T. 200	1/1	4	55	Sachsenbank	—					
M. 2000	1/1	4	55	do. Bodencreditanst.	120.—	H				
T. 100	1/1	4	85	Zwickauer Bank	121.—	G				
Inländ. Eisenbahn-Prior.-Obligationen										
T. 100	5,5	7	11	Altona-Zeitz (ges.p.L)	90,75 G					
T. 200 G. 100	5,5	7	11	Berlin-Potsd.-Magdeb.-L.A.	—					

Brassische Banknoten: . . . . . per 100 Re. 210.50 6.

Deutsche Fonds.									
Stücke	Z.T.	ZF.	Staats - Anleihen						
			Deutsche Reichs-Anleihen						
M. L. 2. 1900	1/1. 7. 3		da.	da.	da.	da.	da.	da.	93,25 G.
M. S. 2. 1900	1/1. 10. 18		da.	da.	da.	da.	da.	da.	93,35 G.
M. S. 6. 200	1/1. 7. 3		da.	da.	da.	da.	da.	da.	93,35 G.
M. S. 6. 200	1/1. 10. 18		da.	da.	da.	da.	da.	da.	93,35 G.
M. L. 2. 1900	1/1. 7. 3 <sup>1/2</sup>		da.	da.	da.	da.	da.	da.	101,70 G.
M. L. 2. 1900	1/1. 10. 18 <sup>1/2</sup>		da.	da.	da.	da.	da.	da.	101,86 G.
M. S. 6. 200	1/1. 7. 3 <sup>1/2</sup>		da.	da.	da.	da.	da.	da.	101,70 G.
M. S. 6. 200	1/1. 10. 18 <sup>1/2</sup>		da.	da.	da.	da.	da.	da.	101,86 G.
M. S. 6. 200	1/1. 10. 18 <sup>1/2</sup>		da.	da.	da.	da.	da.	da.	101,86 G.
M. S. 6. 200	1/1. 10. 18 <sup>1/2</sup>		da.	da.	da.	da.	da.	da.	101,86 G.
T. 10000 M. 5. 4. 2. 1 100; 50; 25	1/1. 7. 3 <sup>1/2</sup>		E. Pr. Staats-Schulden						99,70 G.
M. L. 2. 1900 M. 5. 4. 2. 1 100; 50; 25	1/1. 10. 18 <sup>1/2</sup>		da.	cons. Staats-Anleihe					94,40 G.
M. L. 2. 1900 M. 5. 4. 2. 1 100; 50; 25	1/1. 10. 18 <sup>1/2</sup>		da.	da.					101,56 G.
M. S. 6. 2. 1900	1/1. 7. 3 <sup>1/2</sup>		da.	deconv. 4% m.					101,56 G.
G. L. S. 200-100	1/1. 10. 18 <sup>1/2</sup>		da.	da.	da.	da.	da.	da.	101,56 G.
M. S. u. 3000	1/1. 7. 3 <sup>1/2</sup>		E. Sachs. Renten-Anl.						92,00 G.
M. S. u. 3000	1/1. 10. 18 <sup>1/2</sup>		da.	da.					92,00 G.
M. 1900	1/1. 7. 3 <sup>1/2</sup>		da.	da.					92,00 G.
M. 1900	1/1. 10. 18 <sup>1/2</sup>		da.	da.					92,00 G.
M. 500	1/1. 7. 3 <sup>1/2</sup>		da.	da.					92,00 G.
M. 500	1/1. 10. 18 <sup>1/2</sup>		da.	da.					92,00 G.
M. S. 200-100	1/1. 8		da.	da.					92,00 G.
M. S. 200-100	1/1. 8		da.	da.					102,90 G.

## **Industrie-Aktionen und Kuxe.**

#### **Industrie-Actionen und Kuxe.**

M-1000 n 500 14.10.84 Allen & Kirsch -45-#152 101-25-62

Ausländ. Eisenbahn-Prior.-Obligationen			
M. 1000 u. 500	14, 10	8	Allg. f. Klein- u. Gr.
M. 1000 u. 500	14, 7	8	do. v. 1858
M. 1000 u. 500	14, 7	8	do. S. V. 1857
M. 1000 u. 500	14, 7	8	rekt. S. V. 1857
M. 1000 u. 500	14, 10	8	do. v. 1858
M. 1000 u. 500	14, 10	8	do. v. 1858
M. 5000 u. 1200	13, 7	8	Aussig-Teplice v. 1856 Gold
M. 1000 u. 500	do.	8	do. do.
M. 1000 u. 500	13, 7	8	Böh. Nordbahn v. 1862 Gold
Kr. 20 000 000	14, 20	8	Breslauerader v. 1860 (1870)
Kr. 400 000	do.	8	do. do.
S. 150 000	do.	8	do. Em. I-II (v. 1858) 17.7
Kr. 10 000 000 200	13, 7	8	Dux-Schönbach v. 1860 offiz.
S. 800 000	13, 7	8	do. v. 1858 (1859) 15.8
M. 800	do.	8	do. do. Gold
E. 700 000 1500	do.	8	do. Em. I v. 1858
S. 150 000	14, 10	8	do. Em. II v. 1871
M. 1500 u. 800	13, 7	8	do. Em. III v. 1854 Gold
M. 2000 u. 400	14, 10	8	Elbe-West. Eisenbahn Gold
M. 1000 u. 2000	15, 11	8	Erz-Alsbach-Böhm. gr. wif.
S. 200 000	do.	8	do. do. Em. v. 1852 Gold
S. 1500 000 1050	11, 7	8	Galen-Carl-Ludwig v. 1858
S. 150 000	13, 7	8	Grau-Käfisch. Em. IV v. 1858
S. 150 000	do.	8	do. Em. I v. 1858
S. 150 000	do.	8	do. Em. III v. 1871 v. 7
S. 1000 2 1000	15, 11	8	Kaiser-Ferdin.-Nordb. v. 1861
S. 300 000	do.	8	do. do. v. 1875
S. 5 000 000 2000	14, 20	8	Kaiser Franz-Joseph (gar.)
S. 1000 2 2000	13, 7	8	Kasch.-Österre. Postgebiet
M. 7000 u. 200	do.	8	do. v. 1859 do. O.-Pr.
S. 5 1000 5000	14, 20	8	Kronprinz-Rhein.-Hessen (gar.)
M. 2 1000 400	do.	8	do. Salzkammergut (gar.)
S. 800 000	15, 11	8	Lamb.-Csezn. steiermärk. gar.
S. 800 000	do.	8	do. steiermärk. gar.
M. 2 1000 400	13, 7	8	Oesterl. Lokalbahnen v. 1854
Freib. 500	13, 9	8	Oesterl. Staatsbahn (älterer)
M. 900 u. 400	15, 11	8	do. do. -
S. 2000-M. 400	do.	8	do. do. -
S. 2000-M. 2000	13, 7	8	do. Brünn-Ham.
S. 200 000	13, 9	8	Oesterl. Nordwestl. L.A. (gar.)
S. 200 000	13, 11	8	do. do. La.B. (Kleinh.)
M. 900	13, 12	8	do. do. von 1861 Gold
M. 2000 u. 400	15, 11	8	Oesterreich. Südbahn Gold
S. 2000-M. 400	13, 7	8	do. do. (gar.) Gold
S. 200 000	14, 10	8	Ostran.-Friedland -
S. 150 000	13, 7	8	Pilsen-Friess. (gar.) -
M. 300	13, 7	8	Prag-Dax v. 1860 Gold
S. 2000-M. 400	13, 10	8	Reichs-Uerdn.-Erf. Kasl. Gold
Preis 1000 u. 500			
Fr. 2500 u. 500	14, 10	8	Gotthardsbahn
Fr. 2500 u. 500	13, 7	8	Italienische Eisenbahn (gar.)
S. 1000 u. 5. 1000	13, 7	8	Nieder. König Wilhelm III. -
Fr. 2500 u. 500	13, 7	8	Sardinische Seidenbahn (gar. u. steiermärk.) S. I u. II
M. 3000 u. 600	14, 10	8	Konow.-Wer. (K.W.) (gar.) Gold
M. 2 3000 500	13, 9	8	Kursk-Kiew -
M. 2 3000 500	14, 10	8	Kasan-Kasliw -
H. 650 u. 125	13, 7	8	Wiedikawasch v. 1858 -

**Table 1** Summary of the main characteristics of the four groups of patients.

Obligationen v. Industrie-Gesellschaften									
M.	1/4.	1/4.	1/4.	1/4.	1/4.	1/4.	1/4.	1/4.	1/4.
M. 300	1/4.	10	4	Allgemein-Akt.-Brsch. 100% rhab.	100	75	G.		
M. 1000	1/4.	20	4	Bau- u. Werks-Anl. Breslau	100	- G.			
M. 2000 v. 500	1/4.	7	4	Crillwitz-Papierfabr. zu Halle	101	50	G.		
M. 600	1/4.	7	4	D.Jute-Span.-u. W. v. Messe	100	50	G.		
M. 2000 v. 500	1/4.	7	4	Fbr. Lpz. Musikus, Karlsruhe & Co	100	50	G.		
				(ca. 30%) Rücklagenfonds	101	- G.			
M. 500	1/4.	7	4	Leuchten-Masch.v. A. 1919 rhab.	100	25	G.		
M. 500	1/4.	7	4	Gerster-Aktion-Berlin	100	- G.			
M. 500	1/4.	16	4	do. Jäte-Span. W. v. Triebisch v. 190	100	- G.			
M. 1000 v. 500	1/4.	7	4	Gera-Groß-Kugel-Sp. 20% hyp.	100	- G.			
M. 1000 v. 500	1/4.	7	4	Gewerch-Ludw. II Staatsbank, Hyp.	100	- G.			
M. 500 v. 100	1/4.	10	4	Gohlshaus-Aktion-Berlin	100	- G.			
M. 1000 v. 500	1/4.	7	4	Grosses Leopoldin-Strassenbau	100	50	G.		
M. 1000 v. 500	1/4.	7	4	Hans-Wolffk. I. Leipzig (hyp.)	100	50	G.		
M. 1000 v. 500	1/4.	7	4	Lege Baumwolle, Lüdenscheid	100	50	G.		
M. 1000 v. 500	1/4.	7	4	do. Elektrische Straßenb.	100	50	G.		
M. 1000 v. 500	1/4.	7	4	do. Kappagard-Spinnew.	101	- G.			
M. 2000 v. 500	1/4.	7	4	do. Malzfabr. zu Schkeuditz	100	75	G.		
T. 300	1/4.	10	4	Vereinbar.-Akt. Baus-hyp.	100	- G.			
M. 400	1/4.	7	4	do. do.	100	- G.			
M. 1000 v. 500	1/4.	7	4	do. da.	100	- G.			
M. 2000 v. 500	1/4.	20	4	do. Weißkunstverl.	100	50	G.		
M. 500	1/4.	20	4	Leben-Mühl.-A.-G. (Ulm) hyp.	105	- G.			
M. 1000	1/4.	7	4	Weich-Kratzenh. Mittweida	100	75	G.		
M. 1000 v. 500	1/4.	19	4	Weizsäcker-Kammar-Spanier	97,50	G.			
M. 1000	1/4.	20	4	Wittewiese-Baumwollspinn.	100	50	G.		
M. 500	1/4.	20	4	Wönders & St. D.W.M.-F.H.-S.	100	50	G.		
M. 1000	1/4.	7	4	Wölker & Co. Kugel-Sp. Leipzig	100	25	G.		
M. 500	1/4.	19	4	Wittfeld & Krüger v. S. Wolf, Plauen	100	25	G.		
M. 500	1/4.	7	4	Witschi-Steinmetz-Gotha	100	- G.			
M. 1000	1/4.	11	4	Wuerz-Kremer-Eriestadt-H.-Sch.	100	- G.			

— 60 — 121.34 75.2 da. da. Py-A 144.— B.  
60000.10000. — 124.34 75.2 Zeta-Paraff-n-Soil-A 110.50 (—  
50000.1.3000. — 125.34 75.2 — — — — —

600	-	1/1	4	7	1/1	do.	do.	Pr.-A.	144	- B.
6000	1000	-	4	7	1/1	Zeta-Paraffin-Synth.	do.	do.	110,0	C.
10000	3000	-	1/1	7	1/1	do.	Obl. (100%)	do.	100,	- *
					M.	M.				
600	-	-	do	9	9	Steinkohlen-Aktionen	der Städte Markt			
600	-	-	do	9	9	Baukasse-Hann.-V.F. List	220000	Lit.	1000000	
600	-	-	do	9	9	Concordia im Niederrhein	218 G.			
600	-	-	do	9	9	do.	do.	380	G.	
6000	1000	92	72	11	Kraatz-Steinkohle	A.-V.	1250	G.		
600	11	12	12	12	Gerd. Steinkohl-V. St.	A.-V.	450	G.		
600	18	18	18	18	do.	Pr.-Akt.	1000	G.		
600	12	12	12	12	do.	da.	11	940	G.	
600	09	09	09	09	Gott. Berg. b. Lügau-St.	A.	980	G.		
6000	2	2	2	2	do.	do.	Nei.	2840	G.	
6000	88	88	88	88	do.	Pr.-A.	1250	G.		
6000	9	22	22	22	Eisengrub-Gerdal-St.	A.	800	G.		
6000	18	22	22	42	do.	Pr.-A.	500	G.		
6000	13	27	27	27	Lugau-Steinkohle-V. St.	A.-V.	242	R.		
6000	19	45	45	45	do.	do.	750	G.		
6000	51	51	51	51	Oberhondorf-Foret	do.	140	G.		
6000	41	41	41	41	do.	Schader	520	R.		
6000	95	225	225	225	Zwick.-Bergwerke abg. V.-A.	do.	4455	G.		
6000	9	65	65	65	Zwick.-Bergwerke abg. V.-A.	do.	845	R.		

17 4 29 10 die Niedel-n-Stahlw.-  
F.4 Ichtershausen 147

**Umrechnungs-Sätze.**